

3.2.2 Qualifikationsphase: Abitur 2024/25

3.2.2.1 Grundkurs

GK Q1/I	Halbjahresthema: Realität und Utopie	
1. Unterrichtsvorhaben: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert oder Globalisierungstendenzen der deutschen Sprache?		
Jgst.: Q1	Klausur: Aufgabenart IV	Zeitraumen: 20-25 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP Die Schülerinnen und Schüler können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte ➤ komplexe Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsformen und der unterschiedlichen Modi analysieren ➤ die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern ➤ die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschafts-orientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden ➤ komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierung darstellen ➤ Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren
Kommunikation ➤ sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachliches Handeln unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes analysieren ➤ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich in Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen ➤ selbstständig und adressatengerecht - unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung - komplexe Beiträge mediengestützt präsentierten ➤ den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren

Sprache ➤ sprachgeschichtlicher Wandel: Entwicklung der deutschen Sprache ➤ Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	➤ Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, ➤ Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären ➤ Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern ➤ Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen	➤ Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren ➤ unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen ➤ selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mit Hilfe von Kriterien beurteilen und überarbeiten ➤ nie normgerechte Verwendung der Sprache in Texten prüfen und diese überarbeiten
Medien ➤ Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen]	➤ themenbezogene Informationen durch zielgerichtete Suchstrategien recherchieren, auswerten und bewerten [2.1-3] ➤ vielfältige Positionen zur Sprachentwicklung in Medien erkennen und beurteilen [5.2]	➤ mithilfe geeigneter Gestaltungsmittel Medienprodukte erstellen und präsentieren (z.B. Padlet, Podcasts, PP) [4.1+2]
Zusätzliche verbindliche Absprachen		
2. Unterrichtsvorhaben: Auf die Macht der Vernunft und die Einsichtsfähigkeit der Menschen setzen – eine praxistaugliche Idee oder bloß eine Utopie?		
Jgst.: Q1	Klausur: Aufgabenart I, II oder III ¹	Zeitrahmen: 20-25 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP Die Schülerinnen und Schüler können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	➤ aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen	➤ verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit

¹ Eine Klausur zum Gattungsschwerpunkt muss Aufgabentyp I entsprechen.

<ul style="list-style-type: none"> ➤ zwei strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten ➤ ein Drama der Aufklärung, z.B. „Nathan der Weise“, „Emilia Galotti“, „Faust“, „Die Räuber“ 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren ➤ literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen: Aufklärung und Sturm und Drang ➤ die Rezeption von Texten vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, ➤ Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen 	<p>wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren ➤ komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren ➤ eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten ➤ komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Autor-Rezipienten-Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern ➤ Kommunikationsstörung beziehungsweise die Voraussetzung für gelingende Kommunikation in dramatischen Texten analysieren ➤ sprachliches Handeln in dramatischen Texten unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich in Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen ➤ verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen
<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sprachgeschichtlicher Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen ➤ sprachlich-stilistische Mittel in dramatischen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie (Drama) formulieren ➤ komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bühneninszenierung eines dramatischen Textes (Alternativ im Rahmen des 3. UV) <p>[Bezug zum Medienkompetenzrahmen]</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Inszenierungen eines dramatischen Textes analysieren und hinsichtlich des Zusammenhangs von Inhalt, medialer und ästhetischer Gestaltung und Rezipient*innenwirkung beurteilen sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen [5.1-3] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ mithilfe digitaler Werkzeuge Kommunikations- und Kooperationsprozesse im gesellschaftlichen Kontext reflektieren [3.1-3]
<p>Zusätzliche verbindliche Absprachen</p>		

Inhaltliche Konkretisierungen:

Unterrichtsvorhaben I

Sprachvarietäten:

Standardsprache und Varietäten vergleichen (4-6 Stunden)

- verschiedene Funktionen der Sprache für den Menschen benennen
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen: z.B. Soziolekt, Jugendsprache, Fachsprache, Standardsprache, Dialekt
- Merkmale und Funktionen von Dialekten in ausgewählten Verwendungszusammenhängen erklären (z.B. Identifikation, Angrenzung nach außen, Emotionalität, familiäre Kommunikation, Gemeinschaft stiftende Varietät, Gegenstand sprachpflegerischer Aktivitäten)
- den Zusammenhang von Sprache und Identität erkennen, beschreiben und in seiner Bedeutung untersuchen

Soziolekte unterscheiden und reflektieren (4-6 Stunden)

- Soziolekte untersuchen und die Fremd- und Selbstwahrnehmung bei Soziolekten unterscheiden und reflektieren
- Varietätenmerkmale der Jugendsprache und Chatkommunikation analysieren und in ihrer Funktion als identitätsstiftende Sprachgebrauchsform beurteilen
- Jugendsprache und Chatkommunikation unter der Perspektive Sprachwandel und/oder Sprachverfall analysieren und beurteilen

Veränderungen der Gegenwartssprache erschließen und beurteilen (10-12 Stunden)

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache beschreiben und erklären: konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse, Anglizismen
- Phänomene der Mehrsprachigkeit erläutern (z.B. Mehrsprachigkeit, Bilingualität, Zweisprachigkeit, Code-Switching)
- Zusammenhang von Sprache und Migration erklären
- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache beurteilen
- Einfluss der Medien auf Sprache untersuchen und beurteilen

Unterrichtsvorhaben II

Ein Drama der Aufklärung inhaltlich und formal deuten (14-18 Stunden)

- Handlung und Aufbau analysieren (Handlungsverlauf, Ort, Zeit, Strukturelemente wie Akt und Szene, geschlossene/offene Form, Fünf-Akte-Schema)
- die Figurenkonstellation untersuchen (Haupt- und Nebenfiguren, Typus oder Charakter, Protagonist und Antagonist)
- dramatische Handlung als Konflikt Handlung untersuchen (innerer und/oder äußerer Konflikt, Konfliktverlauf, Lösung)
- Dialoggestaltung analysieren (Gesprächsthemen, Gesprächssituation, Gesprächsart, Gesprächsverlauf, Gesprächsverhalten, Rollen)
- die Sprache des Dramas untersuchen
- Grundlagen der Dramentheorie erarbeiten
- eine Inszenierung des Dramas anhand ausgewählter Szenen/Bilder der Inszenierung untersuchen und beurteilen

Literaturgeschichtlichen und biographischen Kontext erschließen um die Zeitbedingtheit des Dramas zu analysieren (4 – 6 Stunden)

- die Epochenkenntnisse nutzen, um zu einer differenzierten Textdeutung zu gelangen (historischer Kontext, neues Selbstverständnis des Bürgers, Emanzipation des Bürgertums, Willkürherrschaft des Adels, Erziehung und Bildung, Ideale und Moralvorstellungen, patriarchale Strukturen)
- Kants Auffassung von „Aufklärung“ erschließen und prüfen, inwiefern das Drama zur Erziehung zur Menschlichkeit und Toleranz beiträgt
- Informationen zum Leben und Werk auswerten

Die Aktualität aufklärerischen Denkens prüfen (2 – 4 Stunden):

- die Aktualisierbarkeit des Dramas prüfen
- Einfluss der Aufklärung auf die Gegenwart beurteilen

GK Q1/II		Halbjahresthema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft	
3. Unterrichtsvorhaben: Der Mensch – frei oder determiniert?			
Jgst.: Q1	Klausur: Aufgabenart I, II oder III	Zeitraumen: 20-25 Stunden	
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP Die Schülerinnen und Schüler können ...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte ➤ strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten G. Büchner: Woyzeck	➤ aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen ➤ strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren ➤ literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen ➤ die Rezeption von Texten vergleichen und die Zeitbedingtheit der von Interpretationen reflektieren	➤ ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen ➤ ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen ➤ komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren ➤ Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren	
Kommunikation ➤ Autor-Rezipienten-Kommunikation	➤ die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern ➤ sprachliches Handeln in dramatischen Texten unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren	➤ sich in Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen ➤ verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen	
Sprache ➤ Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	➤ grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen ➤ sprachlich-stilistische Mittel in dramatischen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen	➤ Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie (Drama) formulieren ➤ komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen	
Medien ➤ Bühneninszenierung	➤ die mediale Inszenierung eines Textes analysieren, reflektieren und beurteilen [5.1+2]	➤ themenrelevante komplexe Informationen aus Medienangeboten (z.B. zum philosophischen, literaturgeschichtlichen oder	

eines dramatischen Textes (kann hier wegfallen, wenn im Rahmen des 2. UV bereits erfolgt) [Bezug zum Medienkompetenzrahmen]		biographischen Kontext) strukturieren und aufbereiten sowie adressatengerecht präsentieren [2.2+4.1]
Zusätzliche verbindliche Absprachen		
4. Unterrichtsvorhaben: Wie lassen sich die Themen Identität, Identitätssuche und Entfremdung literarisch gestalten?		
Jgst.: Q1	Klausur: Aufgabenart I, II oder III ²	Zeitraumen: 22 - 28 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP Die Schülerinnen und Schüler können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte ➤ strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten ➤ einen zum „Der Trafikant“ thematisch vergleichbaren, aber strukturell unterschiedlichen Roman	<ul style="list-style-type: none"> ➤ strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischen Konzepte analysieren ➤ literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert - einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen ➤ an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenfügen ➤ Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren ➤ ihr Textverständnis und ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen

² Eine Klausur zum Gattungsschwerpunkt muss Aufgabentyp I entsprechen.

<p>aus einer anderen historischen Epoche: z.B. „Die Leiden des jungen Werther“ (Sturm und Drang), „Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“, „Fräulein Else“, „Die Verwandlung“ (alle Moderne)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungseise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen ➤ aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen ➤ komplexe Sachtexte (Rezensionen) analysieren 	
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen ➤ kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen Kontexten beurteilen ➤ den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen ➤ Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren
<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachgeschichtlicher Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen ➤ Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien <p>[Bezug zum Medienkompetenzrahmen]</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die filmische Inszenierung eines Textes in Bezug auf ihre ästhetische Gestaltung analysieren und reflektieren und ihre Intention und Wirkung auf Rezipient*innen (auch mit Bezug auf medientheoretische Ansätze) beurteilen [4.2+5.1] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ mit geeigneten Gestaltungsmitteln komplexe Inhalte unter Berücksichtigung von Standards der Quellenangaben reflektiert gestalten und adressatengerecht präsentieren [4.1-3]
<p>Zusätzliche verbindliche Absprachen</p>		
<p>5. Unterrichtsvorhaben (Kurzreihe): Wie kommt der Mensch zur Sprache?</p>		

Jgst.: Q1	ohne Klausur	Zeitraumen: 6-10 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP Die Schülerinnen und Schüler können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte ➤ komplexe Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen ➤ komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen ➤ komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren
Kommunikation ➤ sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	<ul style="list-style-type: none"> ➤ den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen ➤ kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten ➤ Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachbezogenes und wertschätzendes Feedback formulieren ➤ selbstständig und adressatengerecht- unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung- komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren
Sprache ➤ Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Funktionen der Sprache für den Menschen benennen ➤ grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen ➤ komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen
Medien ➤ Information und Informations-darbietung in verschiedenen Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ themenbezogene Informationen durch zielgerichtete Suchstrategien recherchieren, auswerten und bewerten [2.1-3] ➤ vielfältige Positionen zum Spracherwerb in Medien erkennen und beurteilen [5.2] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ verschiedene digitale Werkzeuge kreativ und zielgerichtet einsetzen [1.2], um komplexe Zusammenhänge von Spracherwerbstheorien adressatengerecht aufzubereiten, zu gestalten und zu präsentieren [4.1+2]

Inhaltliche Konkretisierungen:

Unterrichtsvorhaben III

Büchners Weltanschauung und poetisches Konzept erklären (4-6 Stunden)

- Büchners Dichterbild, seine Sichtweise der gesellschaftlichen Verhältnisse und sein Welt- und Menschenbild erschließen und reflektieren
- die Faszination Büchners am Stoff vor dem Hintergrund seines Welt- und Menschenbildes analysieren und reflektieren

Das Drama „Woyzeck“ inhaltlich und formal deuten (12-14 Stunden)

- Handlung und Aufbau analysieren (Handlungsverlauf, Ort, Zeit, Strukturelemente Szenen, offene Form)
- Woyzeck als Protagonisten charakterisieren
- die Figurenkonstellation untersuchen und insbesondere das Dreiecksverhältnis zwischen Woyzeck, Marie und dem Tambourmajor beschreiben und analysieren
- die gegenseitige Faszination von Marie und dem Tambourmajor in historischer Perspektive erklären und beurteilen
- die Figur des Hauptmanns im historischen Kontext deuten und seine Interaktion mit Woyzeck analysieren
- die Funktion des Großmuttermärchens für die Gesamtkonzeption des Dramas erklären
- die Zurechnungsfähigkeit und Schuldfähigkeit Woyzecks beurteilen
- „Woyzeck“ als Drama der offenen Form in seiner Funktion erschließen und mit einem strukturell unterschiedlichen Drama vergleichen

Unterrichtsvorhaben V

Grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb erläutern und vergleichen (6-10 Stunden)

- den Erstspracherwerb eines Kindes mit Hilfe von Fachbegriffen beschreiben und erklären (z.B. Wortschatzerwerb, Grammatikerwerb, Bedeutungserwerb)

Unterrichtsvorhaben IV

Einen strukturell unterschiedlichen Erzähltext der Vergangenheit erschließen

Den Roman inhaltlich und formal deuten (10-12 Stunden)

- Handlung und Aufbau analysieren (Handlungsverlauf, äußere/innere Handlung, einsträngig/mehrsträngig, Handlungsmuster)
- Thema / Motiv erschließen (z.B. Entwicklung einer Figur, Adoleszenz, Identitätssuche und Identitätskonflikte)
- Figuren und Figurenkonstellation beschreiben und erläutern (Haupt- / Nebenfiguren, Spieler und Gegenspieler)
- Erzähltechnik erschließen und deuten (Erzählform, Erzählperspektive, Erzählverhalten, Darstellungsform, Figurenrede, Zeitgestaltung, Raumgestaltung)
- Sprache und Stil analysieren (Satzbau, Wortwahl, rhetorische Mittel)

Den literaturgeschichtlichen und historischen Kontext erschließen, um die Zeitbedingtheit des Romans prüfen (4-6 Stunden)

- die Zeitumstände erschließen
- literarische Epoche und Gattungsgeschichte erschließen
- die Zeitbedingtheit von Produktion und Rezeption deuten und die Aktualisierbarkeit des Romans prüfen

- den Unterschied zwischen Erst- und Zweitspracherwerb erläutern
- Bezüge zwischen Strategien des Fremdsprachenlernens und Erstspracherwerb untersuchen
- ontogenetische Modelle zum Spracherwerb vergleichend erläutern: interaktionistisches, behavioristisches, nativistisches und kognitivistisches Modell

GK Q2/I		Halbjahresthema: Identitätsbildung und Identitätssuche in der modernen Gesellschaft	
1. Unterrichtsvorhaben: Wie hängen Realgeschichte und dichterische Wirklichkeit zusammen und warum erzählt der Mensch?			
Jgst.: Q2	Klausur: Aufgabenart I, II oder III	Zeitraumen: 25-30 Stunden	
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP Die Schülerinnen und Schüler können ...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte ➤ Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten ➤ R. Seethaler: Der Trafikant (2012)	➤ erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren ➤ aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen ➤ Ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren ➤ literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen des 21. Jahrhunderts einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen	➤ in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenfügen ➤ Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren ➤ eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten ➤ ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen	
Kommunikation ➤ Autor-Rezipienten-Kommunikation	➤ dem Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen ➤ kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen Kontexten beurteilen	➤ sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen. ➤ verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen	

Sprache ➤ sprachgeschichtlicher Wandel	➤ grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen ➤ sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen	➤ Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren ➤ unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen
Medien ➤ Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) ➤ „Der Trafikant“ – Literaturverfilmung von Nikolas Leytner (2018) [Bezug zum Medienkompetenzrahmen]	➤ Informationen zielgerichtet recherchieren, themenbezogen auswerten, strukturieren und kritisch beurteilen (z.B. zum historischen Kontext, zu (Film-)Rezensionen) [2.1-3] ➤ die filmische Inszenierung des Romans analysieren, reflektieren und beurteilen [5.1+2]	➤ Medienprodukte adressatengerecht planen, reflektiert gestalten und differenziert präsentieren [4.1+2]
Zusätzliche verbindliche Absprachen		
2. Unterrichtsvorhaben: Wie lassen sich Menschen überzeugen und gibt es bei Reden eine Grenze des Erlaubten?		
Jgst.: Q2	Klausur: Aufgabenart II A/B	Zeitrahmen: 20-25 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP Die Schülerinnen und Schüler können ...	
Texte ➤ komplexe Sachtexte (hier: politische Reden)	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören ➤ Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen ➤ unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen ➤ Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren ➤ kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche,

		Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen
Kommunikation ➤ Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen - politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie - sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation - schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien	➤ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen ➤ kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Feedback zu Reden / Präsentationen) beurteilen ➤ sprachliches Handeln (in politischen Reden) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes und unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren	➤ Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (hier: selbst gestaltete Reden) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten ➤ selbstständig und adressatengerecht- unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung- komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren ➤ verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, ➤ Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten (hier: selbst gestaltete Reden) kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren
Sprache ➤ Sprache politisch-gesellschaftlicher Kommunikation	➤ Funktionen der Sprache für den Menschen benennen ➤ sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen	➤ komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen
Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen]	➤ die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)	➤ mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren
Zusätzliche verbindliche Absprachen		

Inhaltliche Konkretisierungen:

Unterrichtsvorhaben I

Seethalers Roman „Der Trafikant“ deuten (14 - 16 Stunden)

- den Romananfang als Exposition formal, thematisch und funktional analysieren (u.a. Symbolik des Ortes und Wettermetaphorik)
- die Handlung der Erzählung analysieren
- die Entwicklung des Protagonisten anhand seiner Kommunikation durch produktionsorientierte Verfahren erschließen
- auf Grundlage von Kants Ethik Handlungsoptionen für den Protagonisten Franz Huchel erörtern
- die Entwicklung der Figurenkonstellation erschließen und bewerten
- die Veränderungen der Raum- und Figurengestaltung funktional erarbeiten
- die Themen der Erzählung (u.a.) untersuchen und erörtern (Abschied und Ankunft sowie die Funktion von Übergangsphasen, psychischen Belastungen des Großstadtlebens, Folgen der Reizüberflutung in der Großstadt, Veränderungen der Lebenswelt der Menschen, Kriegserfahrungen usw.)
- die Grundprinzipien der Erzähltechnik und die Sprache des Romans erschließen
- zeitgeschichtliche Zusammenhänge aus unterschiedlichen Materialien erschließen (u.a. verschiedene Sachtexte)
- die Wirkungsgeschichte von „Der Trafikant“ anhand von Rezensionen erarbeiten
- modernes vs. traditionelles Erzählen untersuchen und vergleichen (Rückgriff auf den Roman in der Q1/II)

Der Trafikant“ – eine filmische Adaption beurteilen(6-8 Stunden)

- die filmische Umsetzung (auch in Ausschnitten) mit der Romanvorlage vergleichen und beurteilen
- die mediale und ästhetische Gestaltung der filmischen Umsetzung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen den Vorwurf, „Dekorations- und Kulissenfilm“ zu sein, erschließen und beurteilen

Unterrichtsvorhaben II

Reden – eine besondere Textsorte erschließen und in ihrer politisch-gesellschaftlichen Relevanz beurteilen (8-10 Stunden)

- die situative Kontextuierung als wesentliches Merkmal von Reden erschließen (typische Situationen, in denen Reden gehalten werden, situative Merkmale wie öffentlicher/privater Raum)
- Funktionen von Reden (z.B. Ansprache, Referat, Predigt, Abiturrede, Danksagung, Belehrung, Überzeugen, Überreden, Verteidigungsrede, Anklage)
- Kriterien für die Analyse (Sprecher:in/Redner:in, Medium, Adressat:innen, Situation, Intention, Thema/Sachverhalt, Strategie, rhetorische Mittel) und Produktion von Reden bestimmen (u.a. Zusammenhang von Zuschauererwartungen und Anforderungen an den Redner/die Rednerin)
- Manipulationstechniken analysieren und beurteilen (u.a. Verdrehung, Übertreibung, Unterstellung, Ausweichen, Verdrängen, Verwirren, Verschleiern, Angst schüren, Dilemmatechnik)
- Sprechen als sprachliches Handeln erkennen und die Ebenen von Sprechhandlungen analysieren (u.a. expressiv, referentiell, appellativ)
- kommunikatives und strategisches Handeln unterscheiden und strategisches Handeln als eine Möglichkeit von Reden erkennen, beschreiben und bestimmen

Neue Formate politisch-gesellschaftlicher Kommunikation vergleichen und deren gesellschaftliche Wirksamkeit beurteilen (10-12 Stunden)

- digitale Medien und ihr Einfluss auf die politisch-gesellschaftliche Kommunikation beschreiben und untersuchen,
- neue Formate politisch-gesellschaftlicher Kommunikation beschreiben, analysieren und beurteilen (Twitter, YouTube, Instagram; Blogs)
- Manipulationstechniken in den digitalen Medien analysieren (u.a. Fake News, Framing),
- Relevanz und Wirksamkeit von Reden im Vergleich zu Beiträgen in den sozialen Netzwerken im Rahmen politisch-gesellschaftlicher Kommunikation prüfen

GK Q2/II	Halbjahresthema: Aufbrüche und Grenzerfahrungen	
1. Unterrichtsvorhaben: „Unterwegs sein“ – Reisen als Selbsterfahrung, Selbstverwirklichung und Flucht oder als Lebensmetapher?		
Jgst.: Q2	Klausur: Aufgabenart I A/B	Zeitraumen: 20 - 26 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP Die Schülerinnen und Schüler können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte <ul style="list-style-type: none"> ➤ lyrische Texte zum Thema Unterwegssein im historischen Längsschnitt ➤ Romantik bis zur Gegenwart 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen ➤ lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren ➤ den Begriff Unterwegssein und seine Verwendungsweise reflektieren und erläutern ➤ sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, ➤ in Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen ➤ ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen ➤ eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten ➤ komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext ➤ rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachliches Handeln unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes analysieren ➤ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich in Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen ➤ Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachbezogenes und wertschätzendes Feedback formulieren

Sprache ➤ sprachgeschichtlicher Wandel	➤ grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen	➤ Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie (Lyrik) formulieren ➤ selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mit Hilfe von Kriterien beurteilen und überarbeiten
Medien ➤ Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen]	➤ Informationsrecherche mithilfe differenzierter Suchstrategien und Aufbereitung von Informationen zu literatur- und zeitgeschichtlichen Kontexten [2.1+2]	➤ komplexe Zusammenhänge medial und adressatengerecht in Kommunikations- und Kooperationsprozessen mit digitalen Werkzeugen gestalten, teilen und präsentieren (z.B. zu Motiven oder Epochen, auch interdisziplinär) [3.1+4.1+2]
Zusätzliche verbindliche Absprachen		

Inhaltliche Konkretisierungen:

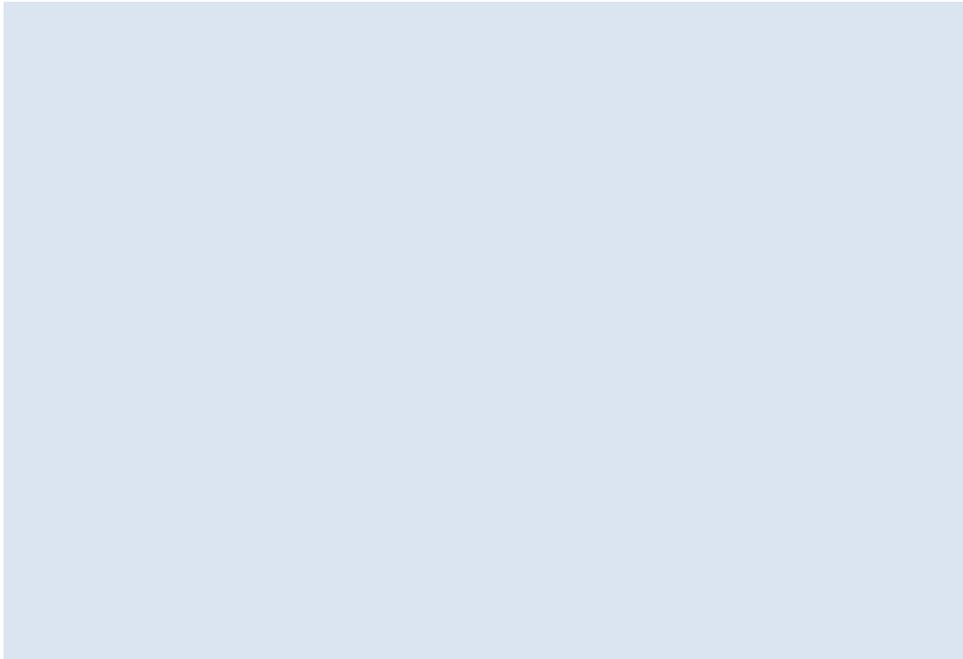
Unterrichtsvorhaben I

Reiselyrik in der Romantik (6 – 8 Stunden)

- Bedeutungsfacetten des Themas „Unterwegssein“ erschließen
- Grundideen der Romantik erarbeiten
- Motive, Eigenheiten und Stilmerkmale romantischer Gedichte bestimmen und prüfen
- romantische Gedichte untersuchen; vor allem hinsichtlich des Reisemotivs
- die Aktualität romantischer Gedichte reflektieren

Reiselyrik in der Epoche des Realismus (2 – 4 Stunden)

- den historisch-politischen Hintergrund des Realismus bestimmen und den Einfluss auf die sprachliche Gestaltung erschließen
- die Epochenmerkmale des Realismus erarbeiten
- Gedichte des Realismus hinsichtlich der Wanderbewegung untersuchen,
- zentrale Merkmale des Wanderns in der Romantik und dem Realismus vergleichend analysieren



Motiv „Unterwegssein“ in lyrischen Texten der Moderne (4– 6 Stunden)

- einen Überblick über die Epochen und die lyrischen Texte der Moderne erarbeiten
- Grundideen und sprachliche Strukturen des Expressionismus erschließen
- die Themenvielfalt des Expressionismus anhand exemplarischer Gedichte bestimmen und untersuchen; vor allem hinsichtlich des Motivs des „Unterwegsseins“
- den historisch-politischen Hintergrund des Expressionismus bestimmen (u.a. Kaiserreich um 1910, imperialistische Machtpolitik, Aufrüstung, wirtschaftlicher Aufschwung, Wilhelminismus, Obrigkeitsstaat und Nationalismus, Folgen von Industrialisierung und Urbanisierung)
- den Zusammenhang von literarischer Darstellung im Gedicht und historischem Kontext untersuchen und prüfen

Motiv „Unterwegssein“ in lyrischen Texten der Gegenwart (6 – 8 Stunden)

- die Ausgestaltung des Motivs „Unterwegssein“ in zeitgenössischer Lyrik untersuchen und die Aktualität des Motivs beurteilen, Möglichkeiten und Grenzen literaturwissenschaftlicher Periodisierung reflektieren

Wiederholung der abiturrelevanten schriftliche Aufgabenformate (insbesondere I B) und zentraler inhaltlicher Schwerpunkte

3.2.3.3 Leistungskurs

LK Q1/I		Halbjahresthema: Realität und Utopie	
1. Unterrichtsvorhaben: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert oder Globalisierungstendenzen der deutschen Sprache?			
Jgst.: Q1	Klausur: Aufgabenart IV	Zeitraumen: 20-25 Stunden	
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP Die Schülerinnen und Schüler können ...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte ➤ komplexe, auch längere Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, ➤ den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären ➤ komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsformen und der unterschiedlichen Modi analysieren ➤ die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht fiktionalen Texten an Beispielen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden ➤ Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren ➤ komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen ➤ eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten 	
Kommunikation ➤ sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachliches Handeln unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes analysieren ➤ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen ➤ den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich in Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen ➤ selbstständig und adressatengerecht- unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung- komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren ➤ Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert 	

	Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren	analysieren und ein fachbezogenes und wertschätzendes Feedback formulieren
Sprache ➤ Sprachgeschichtlicher Wandel ➤ Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären ➤ Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern ➤ Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren ➤ selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mit Hilfe von Kriterien beurteilen und überarbeiten ➤ unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte differenziert darstellen ➤ komplexe Sachzusammenhänge unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen
Medien ➤ Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ themenbezogene Informationen durch zielgerichtete Suchstrategien recherchieren, auswerten und bewerten [2.1-3] ➤ vielfältige Positionen zur Sprachentwicklung in Medien erkennen und beurteilen [5.2] 	➤ mithilfe geeigneter Gestaltungsmittel Medienprodukte erstellen und präsentieren (z.B. Padlet, Podcasts, PP) [4.1+2]
Zusätzliche verbindliche Absprachen		
2. Unterrichtsvorhaben: Auf die Macht der Vernunft und die Einsichtsfähigkeit der Menschen setzen – eine praxistaugliche Idee oder bloß eine Utopie?		
Jgst.: Q1	Klausur: Aufgabenart I, II oder III	Zeitraumen: 25-30 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP Die Schülerinnen und Schüler können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen

<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ zwei strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten ➤ poetologische Konzepte ➤ ein Drama der Aufklärung (z.B. „Emilia Galotti“, „Faust“) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen ➤ strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren ➤ literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen: Aufklärung ➤ an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren ➤ Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden ➤ Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren ➤ komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren ➤ eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten ➤ komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Autor-Rezipienten-Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern ➤ sprachliches Handeln in dramatischen Texten unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren ➤ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich in Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen ➤ verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen
<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sprachgeschichtlicher Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen ➤ sprachlich-stilistische Mittel in dramatischen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie (Drama) formulieren ➤ komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bühneninszenierung eines dramatischen Textes [Bezug zum Medien-Kompetenzrahmen] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Inszenierungen eines dramatischen Textes analysieren und hinsichtlich des Zusammenhangs von Inhalt, medialer und ästhetischer Gestaltung und Rezipient*innenwirkung beurteilen sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen [5.1-3] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ mithilfe digitaler Werkzeuge Kommunikations- und Kooperationsprozesse im gesellschaftlichen Kontext reflektieren [3.1-3]

Inhaltliche Konkretisierungen:

Unterrichtsvorhaben I

Sprachvarietäten:

Dialekte und Soziolekte (6-8 Stunden)

- verschiedene Funktionen der Sprache für den Menschen benennen
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutung beurteilen: z.B. Soziolekte, Ethnolekte, Jugendsprache, Fachsprache, Standardsprache, Dialekte,
- Faktoren, die die Entwicklung der Dialekte beeinflussen, beschreiben und reflektieren
- die unterschiedlichen Bestimmungen von Dialekten und ihre Verbreitung in Deutschland untersuchen
- den Zusammenhang von Sprache und Identität erkennen, beschreiben und in seiner Bedeutung für den Fortbestand der Dialekte reflektieren
- den Kölner Dialekt untersuchen und den Zusammenhang von Dialekt, Heimat und Brauchtum analysieren und reflektieren

Sprachwandel (4-6 Stunden)

- Soziolekte untersuchen und die Fremd- und Selbstwahrnehmung bei Soziolekten unterscheiden und reflektieren
- Varietätenmerkmale exemplarisch analysieren und den identitätsstiftenden Sprachgebrauchsform beurteilen (z.B. Jugendsprache, Chatsprache)
- eine Sprachvarietät unter der Perspektive Sprachwandel und Sprachverfall analysieren und beurteilen

Rolle der Medien und der Globalisierung beim sprachgeschichtlichen Wandel (6-8 Stunden)

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache beschreiben und erklären: konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse, Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit
- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache beurteilen

Unterrichtsvorhaben II

Ein Drama der Aufklärung inhaltlich und formal deuten (14-18 Stunden)

- Handlung und Aufbau analysieren (Handlungsverlauf, Ort, Zeit, Strukturelemente wie Akt und Szene, geschlossene/offene Form, Fünf-Akte-Schema)
- die Figurenkonstellation untersuchen (Haupt- und Nebenfiguren, Typus oder Charakter, Protagonist und Antagonist)
- dramatische Handlung als Konflikthandlung untersuchen (innerer und/oder äußerer Konflikt, Konfliktverlauf, Lösung)
- Dialoggestaltung analysieren (Gesprächsthemen, Gesprächssituation, Gesprächsart, Gesprächsverlauf, Gesprächsverhalten, Rollen)
- die Sprache des Dramas untersuchen
- Grundlagen der Dramentheorie erarbeiten
- eine Inszenierung des Dramas anhand ausgewählter Szenen/Bilder der Inszenierung untersuchen und beurteilen

Literaturgeschichtlichen und biographischen Kontext erschließen um die Zeitbedingtheit des Dramas zu analysieren (4 – 6 Stunden)

- die Epochenkenntnisse nutzen, um zu einer differenzierten Textdeutung zu gelangen (historischer Kontext, neues Selbstverständnis des Bürgers, Emanzipation des Bürgertums, Willkürherrschaft des Adels, Erziehung und Bildung, Ideale und Moralvorstellungen, patriarchale Strukturen)
- Kants Auffassung von „Aufklärung“ erschließen und prüfen, inwiefern das Drama zur Erziehung zur Menschlichkeit und Toleranz beiträgt
- Informationen zum Leben und Werk auswerten

Poetologische Konzepte der Aufklärung untersuchen (6 - 8 Stunden):

- Aristoteles' Tragödientheorie erklären
- den Einfluss von Aristoteles' Poetik auf die Aufklärungspoetik beschreiben
- die Wirkungsästhetik der Aufklärung erschließen und beurteilen: u.a. Auszüge aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie, Schillers Schaubühnenaufsatz

Gesellschaftlich-historische Kontexte in die Sachtextanalyse einbeziehen (2-4 Stunden)

- der Umgang mit gesellschaftlich relevanten Themen (z.B. Migration, Flüchtende) in den Medien beurteilen
- textüberschreitende Aspekte, z.B. Anlass, aktuelle historische Bezüge, Bezug zu anderen Themen, Autorenbiografie, untersuchen und für die Analyse nutzen.

Die Bühnenszenierung eines Dramas analysieren und beurteilen (2-4 Stunden)

- Inszenierungsaspekte beschreiben und analysieren (u.a. Regieideen)
- die Aktualisierbarkeit des Dramas prüfen: z.B. Religionsfreiheit, Menschlichkeit und Toleranz im 21. Jahrhundert

LK Q1/II	Halbjahresthema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft	
3. Unterrichtsvorhaben: Interpretation und Rezeption am Beispiel eines strukturell unterschiedlichen Dramas aus einem anderen historischen Kontext		
Jgst.: Q1	Klausur: Aufgabenart I, II oder III	Zeitraumen: 15-20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP Die Schülerinnen und Schüler können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte ➤ zwei strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten Büchner: „Woyzeck“ (1836/37)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen ➤ strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren ➤ literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen: Aufklärung und Sturm und Drang ➤ die Rezeption von Texten vergleichen und die Zeitbedingtheit der von Interpretationen reflektieren ➤ Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden ➤ ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen ➤ Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren

Kommunikation ➤ Autor-Rezipienten-Kommunikation	➤ die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern ➤ sprachliches Handeln in dramatischen Texten unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren ➤ Kommunikationsstörung beziehungsweise die Voraussetzung für gelingende Kommunikation in dramatischen Texten analysieren	➤ sich in Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen ➤ verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen
Sprache ➤ Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	➤ grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen ➤ sprachlich-stilistische Mittel in dramatischen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen	➤ Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie (Drama) formulieren ➤ komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen
Medien ➤ Bühnenszenierung eines dramatischen Textes [Bezug zum Medien-Kompetenzrahmen]	➤ die mediale Inszenierung eines Textes analysieren, reflektieren und beurteilen [5.1+2]	➤ themenrelevante komplexe Informationen aus Medienangeboten (z.B. zum philosophischen, literaturgeschichtlichen oder biographischen Kontext) strukturieren und aufbereiten sowie adressatengerecht präsentieren [2.2+4.1]
Zusätzliche verbindliche Absprachen		
4. Unterrichtsvorhaben: Identität, Identitätssuche und Entfremdung		
Jgst.: Q1	Klausur: Aufgabenart I, II oder III	Zeitrahmen: 34 - 40 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP Die Schülerinnen und Schüler können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen

	Lesen und Zuhören	
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ epische Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten <p>Zum Beispiel:</p> <p>Goethe: Die Leiden des jungen Werther</p> <p>Büchner: Lenz</p> <p>Musil: Die Verwirrungen des jungen Törless</p> <p>Schnitzler: Fräulein Else</p> <p>Kafka: Die Verwandlung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischen Konzepte analysieren ➤ literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert - einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen ➤ an ausgewählten Beispielen Rezeption von Texten vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren ➤ aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen ➤ Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungseise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, ➤ komplexe Sachtexte analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenfügen ➤ Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren ➤ ihr Textverständnis und ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext ➤ rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen ➤ kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen Kontexten beurteilen ➤ den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Eben analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen ➤ Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachbezogenes und wertschätzendes Feedback formulieren
<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachgeschichtlicher Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, ➤ Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie (Analyse epischer Texte) formulieren
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Information und Informationsdarbietung in verschiedenen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die filmische Inszenierung eines Textes in Bezug auf ihre ästhetische Gestaltung analysieren und reflektieren [5.1] und ihre Intention und Wirkung auf Rezipient*innen (auch mit Bezug auf medientheoretische Ansätze) beurteilen [4.2] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ mit geeigneten Gestaltungsmitteln komplexe Inhalte unter Berücksichtigung von Standards der Quellenangaben reflektiert gestalten und adressatengerecht präsentieren [4.1-3]

Medien [Bezug zum Medien-Kompetenzrahmen]		
Zusätzliche verbindliche Absprachen		
5. Unterrichtsvorhaben (Kurzreihe): Wie kommt der Mensch zur Sprache?		
Jgst.: Q1	ohne Klausur	Zeitraumen: 6-10 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP Die Schülerinnen und Schüler können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte ➤ komplexe Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen ➤ komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen ➤ komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren
Kommunikation ➤ sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	<ul style="list-style-type: none"> ➤ den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen ➤ kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten ➤ Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachbezogenes und wertschätzendes Feedback formulieren ➤ selbstständig und adressatengerecht- unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung- komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren
Sprache ➤ Spracherwerbsmodelle	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen ➤ komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf

und -theorien		verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen
Medien ➤ Information und Informations-darbietung in verschiedenen Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen]	➤ themenbezogene Informationen durch zielgerichtete Suchstrategien recherchieren, auswerten und bewerten [2.1-3] ➤ vielfältige Positionen zum Spracherwerb in Medien erkennen und beurteilen [5.2]	➤ verschiedene digitale Werkzeuge kreativ und zielgerichtet einsetzen [1.2], um komplexe Zusammenhänge von Spracherwerbtheorien adressatengerecht aufzubereiten, zu gestalten und zu präsentieren [4.1+2]

Inhaltliche Konkretisierungen:

Unterrichtsvorhaben III

Büchners Weltanschauung und poetisches Konzept erklären (4-6 Stunden)

- Büchners Dichterbild, seine Sichtweise der gesellschaftlichen Verhältnisse und sein Welt- und Menschenbild erschließen und reflektieren
- die Faszination Büchners am Stoff vor dem Hintergrund seines Welt- und Menschenbildes analysieren und reflektieren

Das Drama „Woyzeck“ inhaltlich und formal deuten (12-14 Stunden)

- Handlung und Aufbau analysieren (Handlungsverlauf, Ort, Zeit, Strukturelemente Szenen, offene Form)
- Woyzeck als Protagonisten charakterisieren
- die Figurenkonstellation untersuchen und insbesondere das Dreiecksverhältnis zwischen Woyzeck, Marie und dem Tambourmajor beschreiben und analysieren
- die gegenseitige Faszination von Marie und dem Tambourmakor in historischer Perspektive erklären und beurteilen
- die Figur des Hauptmanns im historischen Kontext deuten und seine Interaktion mit Woyzeck analysieren
- die Funktion des Großmuttermärchens für die Gesamtkonzeption des Dramas erklären
- die Zurechnungsfähigkeit und Schuldfähigkeit Woyzecks beurteilen
- „Woyzeck“ als Drama der offenen Form in seiner Funktion erschließen und mit

Unterrichtsvorhaben IV

Den Roman inhaltlich und formal deuten (10-12 Stunden)

- Handlung und Aufbau analysieren (Handlungsverlauf, äußere/innere Handlung, einsträngig/mehrsträngig, Handlungsmuster)
- Thema / Motiv erschließen (z.B. Entwicklung einer Figur, Adoleszenz, Identitätssuche und Identitätskonflikte)
- Figuren und Figurenkonstellation beschreiben und erläutern (Haupt- / Nebenfiguren, Spieler und Gegenspieler)
- Erzähltechnik erschließen und deuten (Erzählform, Erzählperspektive, Erzählverhalten, Darstellungsform, Figurenrede, Zeitgestaltung, Raumgestaltung)
- Sprache und Stil analysieren (Satzbau, Wortwahl, rhetorische Mittel)

Den literaturgeschichtlichen und historischen Kontext erschließen, um die Zeitbedingtheit des Romans zu prüfen (4-6 Stunden)

- die Zeitumstände erschließen
- literarische Epoche und Gattungsgeschichte erschließen
- die Zeitbedingtheit von Produktion und Rezeption deuten und die Aktualisierbarkeit des Romans prüfen

einem strukturell unterschiedlichen Drama vergleichen

Unterrichtsvorhaben V

Grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb erläutern und vergleichen (6-10 Stunden)

- den Erstspracherwerb eines Kindes mit Hilfe von Fachbegriffen beschreiben und erklären (z.B. Wortschatzerwerb, Grammatikerwerb, Bedeutungserwerb)
- den Unterschied zwischen Erst- und Zweitspracherwerb erläutern
- ontogenetische Modelle zum Spracherwerb vergleichend erläutern: interaktionistisches, behavioristisches, nativistisches und kognitivistisches Modell

LK Q2/II	Halbjahresthema: Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit	
3. Unterrichtsvorhaben: Authentizitätsfiktionen: Kriegserfahrungen und Identität		
Jgst.: Q2	Klausur: Aufgabenart I, II oder III	Zeitraumen: 20-25 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP Die Schülerinnen und Schüler können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte ➤ epische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten ➤ A. Geiger: „Unter der Drachenwand“ (2018)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischen Konzepte analysieren ➤ literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert - einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenfügen ➤ Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren ➤ ihr Textverständnis und ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen

	<p>aufzeigen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren ➤ komplexe Sachtexte analysieren ➤ Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ komplexe Gesprächsverläufe sachgerecht systematisieren, ➤ eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext ➤ rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen ➤ kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen Kontexten beurteilen ➤ den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Eben analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen ➤ Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern
<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachgeschichtlicher Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen ➤ Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Filmisches Erzählen <p>[Bezug zum Medien-Kompetenzrahmen]</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationen zielgerichtet recherchieren, themenbezogen auswerten, strukturieren und kritisch beurteilen (z.B. zum historischen Kontext, zu (Film-)Rezensionen) [2.1-3] ➤ die filmische Inszenierung von Themenkomplexen des Romans analysieren, reflektieren und beurteilen [5.1+2] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Medienprodukte adressatengerecht planen, reflektiert gestalten und differenziert präsentieren [4.1+2]
Zusätzliche verbindliche Absprachen		
4. Unterrichtsvorhaben:		
Jgst.: Q2	Klausur: Aufgabenart I, II oder III	Zeitraumen: 25-30 Stunden

Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP Die Schülerinnen und Schüler können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte ➤ komplexe, auch längere Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären ➤ komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren ➤ die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden ➤ komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierung darstellen ➤ Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren
Kommunikation ➤ Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen - politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie - sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation - schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien	<ul style="list-style-type: none"> ➤ den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen ➤ sprachliches Handeln unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren ➤ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen ➤ die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich in Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen ➤ Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten ➤ selbstständig und adressatengerecht - unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung - komplexe Beiträge mediengestützt präsentierten ➤ verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen

Sprache ➤ Sprache politisch-gesellschaftlicher Kommunikation	➤ die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen ➤ grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen ➤ sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen	➤ unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen ➤ komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen ➤ selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten
Medien ➤ Informationsdarbietung in verschiedenen Medien ➤ kontroverse Positionen der Medientheorie [Bezug zum Medien-Kompetenzrahmen]	➤ themenbezogene Informationen durch zielgerichtete Suchstrategien recherchieren, auswerten und bewerten [2.1-3] ➤ die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) ➤ kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote vergleichen (hier u.a. Twitter, Blogbeiträge, Instagram) und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern [5.2]	➤ selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen
Zusätzliche verbindliche Absprachen		

Inhaltliche Konkretisierungen:

Unterrichtsvorhaben I

A. Geiger: Drachenwand (18 - 20 Stunden):

- die Erzählung auf ihre Fabel reduzieren und in Handlungsschritte zerlegen
- die Erfahrungen von Krieg und Kriegsalltag der Figuren im Roman untersuchen und analysieren (u.a. Erfahrungen Veit Kolbes mit Massenerschießungen, Wahrnehmung des Luft-Krieges durch den Ich-Erzähler, die Ermordung Johann Kolbes, die Bombardierung Darmstadts)
- die historischen und geopolitischen Zusammenhänge beschreiben und in ihrer

Unterrichtsvorhaben II

Reden – eine besondere Textsorte erschließen und in ihrer politisch-gesellschaftlichen Relevanz beurteilen (10-12 Stunden)

- die situative Kontextuierung als wesentliches Merkmal von Reden erschließen (typische Situationen, in denen Reden gehalten werden, situative Merkmale wie öffentlicher/privater Raum)
- Funktionen von Reden (z.B. Ansprache, Referat, Predigt, Abiturrede, Danksagung, Belehrung, Überzeugen, Überreden, Werben für ein Thema, Verteidigungsrede,

Funktion für den Roman erklären

- durch eine Sachtextanalyse den gesellschaftspolitischen Rahmen des Romans verstehen und erklären
- die erste Stimme „Veit Kolbe“ – die Authentizitätsfiktion beschreiben und untersuchen
- die zweite Stimme „Lore Neff“ – die Texte der Briefe verstehen und untersuchen
- die dritte Stimme „Kurt Ritler“ – seine Aufzeichnungen auf Informationen untersuchen
- die vierte Stimme „Oskar Meyer“ – seine Briefe verstehen und analysieren
- Multiperspektivität und Polyphonie als Merkmale postmodernen Erzählens: die Textgestalt und das Erzählkonzept untersuchen und analysieren
- das Verhältnis von Fiktion und Wirklichkeit untersuchen und die Authentizitätsfiktion problematisieren: z.B. Kann ein Roman das Wissen über den Holocaust bewahren?

Filmisches Erzählen (6-10 Stunden):

- die Bedeutung des Films für die Bewahrung des Wissens über den Holocaust diskutieren
- Möglichkeiten und Grenzen filmischen Erzählens in Bezug auf gesellschaftliche Entwicklungen und als Teil der Erinnerungskultur
- den Einfluss von Literatur und Film auf Wirklichkeitswahrnehmung und Denken vergleichen

Anklage)

- Kriterien für die Analyse (Sprecher:in/Redner:in, Medium, Adressat:innen, Situation, Intention, Thema/Sachverhalt, Strategie, rhetorische Mittel) und Produktion von Reden bestimmen (u.a. Zusammenhang von Zuschauererwartungen und Anforderungen an den Redner/die Rednerin)
- Manipulationstechniken analysieren und beurteilen (u.a. Verdrehung, Übertreibung, Unterstellung, Ausweichen, Verdrängen, Verwirren, Verschleiern, Angst schüren, Dilemmatechnik)
- Sprechen als sprachliches Handeln erkennen und die Ebenen von Sprechhandlungen unterscheiden und analysieren (u.a. expressiv, referentiell, appellativ)
- kommunikatives und strategisches Handeln unterscheiden und strategisches Handeln als eine Möglichkeit von Reden erkennen, beschreiben und bestimmen

Neue Formate politisch-gesellschaftlicher Kommunikation vergleichen und deren gesellschaftliche Wirksamkeit beurteilen (10-12 Stunden)

- neue Formate politisch-gesellschaftlicher Kommunikation beschreiben, analysieren und beurteilen (Twitter, YouTube, Instagram).
- Relevanz und Wirksamkeit von Reden im Vergleich zu Beiträgen in den sozialen Netzwerken im Rahmen politisch-gesellschaftlicher Kommunikation prüfen

Positionen der Medientheorie (12-14 Stunden):

- Verschiedene Medienformate (Printmedien, audiovisuelle Medien, Kommunikationsmedien, digitale Medien) und ihre Funktion vergleichen
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss der Medien vergleichen und erörtern: kulturphilosophische Sicht (Neil Postman), kommunikationswissenschaftliche Sicht (Joshua Meyerowitz), psychologische Sicht (Steven Pinker) und neurowissenschaftliche Sicht (Manfred Spitzer, Thomas Metzinger)
- den Einfluss der Medien (Internet und Fernsehen) auf Wirklichkeitswahrnehmung und Denken untersuchen und verschiedene medientheoretische Positionen vergleichen und beurteilen: z.B. Thomas Metzinger: „Öffentliches Träumen“ (2011), Pinker: „Überhaupt nicht“ (2011), Manfred Schneider: Medienrevolutionen (2014)

LK Q2/II	Halbjahresthema: Aufbrüche und Grenzerfahrungen	
5. Unterrichtsvorhaben: „Unterwegs sein“ – Reisen als Selbsterfahrung, Selbstverwirklichung und Flucht		
Jgst.: Q2	Klausur: Aufgabenart II B	Zeitraumen: 20-28 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP Die Schülerinnen und Schüler können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte <ul style="list-style-type: none"> ➤ lyrische Texte zum Thema Unterwegssein im historischen Längsschnitt ➤ Barock bis zur Gegenwart 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert - einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen ➤ lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren ➤ Thematik literaturwissenschaftliche Kategorisierung (Epochen) erläutern ➤ den Begriff Unterwegssein und seine Verwendungsweise reflektieren und erläutern ➤ sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, ➤ in Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen ➤ ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen ➤ eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten ➤ komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext ➤ rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachliches Handeln unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes analysieren ➤ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich in Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen ➤ Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachbezogenes und wertschätzendes Feedback formulieren

funktionalen Zusammenhängen		
Sprache ➤ sprachgeschichtlicher Wandel	➤ grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen	➤ Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie (Lyrik) formulieren ➤ selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mit Hilfe von Kriterien beurteilen und überarbeiten
Medien ➤ Information und Informations-darbietung in verschiedenen Medien [Bezug zum Medien-Kompetenzrahmen]	➤ Informationsrecherche mithilfe differenzierter Suchstrategien und Aufbereitung von Informationen zu literatur- und zeitgeschichtlichen Kontexten [2.1+2]	➤ komplexe Zusammenhänge medial und adressatengerecht in Kommunikations- und Kooperationsprozessen mit digitalen Werkzeugen gestalten, teilen und präsentieren (z.B. zu Motiven oder Epochen, auch interdisziplinär) [3.1+4.1+2]
Zusätzliche verbindliche Absprachen		

Inhaltliche Konkretisierungen

Unterrichtsvorhaben III

Motiv „Unterwegssein“ beleuchten (4 – 6 Stunden)

- Bedeutungsfacetten des Themas „Unterwegssein“ erschließen,
- Reisen im Wandel der Zeit untersuchen

Motiv „Unterwegssein“ im Barock (6 – 8 Stunden)

- Grundideen der Zeit des Barock erarbeiten
- Motive barocker Gedichte (*carpe diem, memento mori, vanitas*) bestimmen und deuten
- barocke Gedichte untersuchen; vor allem hinsichtlich des Reisemotivs
- die stilistische Gestaltung barocker Gedichte beschreiben und deuten

Reiselyrik in der Romantik (6 – 8 Stunden)

- Grundideen der Romantik erarbeiten

- Motive, Eigenheiten und Stilmerkmale romantischer Gedichte bestimmen und prüfen
- romantische Gedichte untersuchen; vor allem hinsichtlich des Reisemotivs
- die Aktualität romantischer Gedichte reflektieren
- zentrale Merkmale des Wanderns im Barock und in der Romantik vergleichend analysieren

Reiselyrik in der Epoche des Realismus (2 – 4 Stunden)

- den historisch-politischen Hintergrund des Realismus bestimmen und den Einfluss auf die sprachliche Gestaltung erschließen
- die Epochenmerkmale des Realismus erarbeiten,
- Gedichte des Realismus hinsichtlich der Wanderbewegung untersuchen
- zentrale Merkmale des Wanderns im Barock, in der Romantik und dem Realismus vergleichend analysieren

Motiv „Unterwegssein“ in lyrischen Texten der Moderne (4– 6 Stunden)

- einen Überblick über die Epochen und die lyrischen Texte der Moderne erarbeiten
- Grundideen und sprachliche Strukturen des Expressionismus erschließen
- die Themenvielfalt des Expressionismus anhand exemplarischer Gedichte bestimmen und untersuchen; vor allem hinsichtlich des Motivs des „Unterwegsseins“
- den historisch-politischen Hintergrund des Expressionismus bestimmen (u.a. Kaiserreich um 1910, imperialistische Machtpolitik, Aufrüstung, wirtschaftlicher Aufschwung, Wilhelminismus, Obrigkeitsstaat und Nationalismus, Folgen von Industrialisierung und Urbanisierung)
- den Zusammenhang von literarischer Darstellung im Gedicht und historischem Kontext untersuchen und prüfen

Motiv „Unterwegssein“ in lyrischen Texten der Gegenwart (8-10 Stunden)

- die Ausgestaltung des Motivs „Unterwegssein“ in zeitgenössischer Lyrik untersuchen und die Aktualität des Motivs beurteilen
- Möglichkeiten und Grenzen literaturwissenschaftlicher Periodisierung reflektieren

**Wiederholung der abiturrelevanten schriftlichen Aufgabenformate
und zentraler inhaltlicher Schwerpunkte**